

# GEMEINDEBRIEF

AUGUST · SEPTEMBER · OKTOBER 2020



## HERZ, MUT UND VERSTAND

Couragierter Umgang mit der Corona-Situation  
Klare Entscheidung für die Dorfkirche in Prillwitz  
Solidarisches Miteinander beim Erntedankfest

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wanzka



©Möhlmann-Fey

## AN(GE)DACHT

Ich weiß noch genau, wann es war – Anfang Mai, als allmählich die Lockerungen nach dem sogenannten Corona-Lockdown verkündet wurden. Bis dahin hatten wir uns so ziemlich eingegelt, keine Freunde oder die Familie getroffen. Jetzt aber ging es wieder, und ich rief meine Freundin an: Los, komm zu mir, lud ich sie ein. Wir zwei auf meiner Terrasse, ohne Kinder und Männer und dazu eine Tasse dampfenden Kaffee. Sie sagte sofort zu. Und dann saßen wir da. Hielten die Nasen in die Sonne, tranken Kaffee und erzählten. Wir erzählten darüber, wie es war in den letzten Wochen und Monaten zu Hause mit den Kindern. Am Anfang war es ja noch ganz lustig, ein Abenteuer. Doch irgendwann verflog die Abenteuerlust. Dann hieß es Streit zu schlichten, zu Hausaufgaben zu motivieren, Essen

zu kochen und nebenbei das home office zu wuppen. Wir erzählten über unsere Eltern, die weit weg wohnten und zu denen wir Kontakt hielten per Telefon und via Skype. Und doch machen wir uns Sorgen, denn sie gehören zur Risikogruppe. Wie schön es wäre, sie ganz fest in den Arm zu nehmen. Und wir erzählten von unseren Geschwistern. Ein Bruder ist auf Kurzarbeit, sagte meine Freundin, und wie es weiter geht, wissen sie noch nicht. Manchmal in der Nacht, sagte sie, da merke sie, wie alles in ihr eng wird, wie die Angst ganz langsam in ihr hochkriecht und sich einfach ihren Raum nimmt. Und sie stellt dann Fragen: wie soll das werden? Was ist im Sommer? Gibt es dann unbeschwerten Urlaub? Wird es mein Bruder schaffen? Und was bringt der Herbst? Wieder einen Lockdown? Ich wär

so gern mutig, sagte sie zu mir. Mut. Was ist das eigentlich? Es gibt AnMUT und VerMUTungen, es gibt ZuMUTungen und MUTlos sein. Was heißt MUT?

Mut – was ist das? Mut kommt aus dem Germanischen und steht ursprünglich für nach etwas trachten, heftig verlangen, Tapfer sein. Mut ist nichts, was von außen auf uns zukommt, sodass wir es einfach annehmen könnten. Mut entsteht tief in uns selbst. Mut braucht innere Bewegung. In der Bibel gibt es viele mutige Menschen, aber das Wort Mut kommt nur selten vor. Im zweiten Korintherbrief heißt es: „Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi, denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.“ (2. Kor. 12,10) Darin finden wir den Mut als eine Haltung in schweren Zeiten. Ich lasse mich nicht unterkriegen, ich habe Hoffnung. Und gleichzeitig drückt sich die Tapferkeit und Stärke aus, die es angesichts von Nöten, Verfolgungen, Ängsten braucht. Ich stehe nicht alleine da. Gott ist an meiner Seite. Mutig sein heißt, so denke ich, die Welt trotzdem zu lieben, obwohl ich weiß, dass es böse Menschen und finstere Abgründe auf der Welt gibt. Die gab es schon immer. Jedes Märchen kennt sie, und auch in der Bibel finden sich viele Erzählungen darüber. Aber es wird eben auch erzählt von mutigen Menschen, die in die Welt hinaus ziehen und darauf vertrauen, dass es Rettung gibt.

So ein Mensch will ich sein, sagte meine Freundin. Und dann haben wir überlegt, was in diesen verrückten und auch unruhigen Zeiten trotz allem gut ist:

**Ich habe endlich Zeit, meinem Sohn abends das Kochen beizubringen.**

**Kleine Glitzermomente im Alltag.**

**Die blühenden Pfingstrosen in meinem Garten.**

**Gottesdienst draußen mit Fliederduft in der Nase.**

**Meine Tochter hat das Häkeln für sich entdeckt.**

**Trotzdem lachen.**

**Ich radiere Termine aus meinem Kalender und es entsteht viel mehr Platz auch im Kopf.**

**Einen Brief schreiben.**

**Der Nachtigall am Abend in den Sträuchern zu lauschen.**

**Mein kleiner Sohn, der unbedingt Buchstaben lernen will, denn er kommt doch zur Schule!**

Und so erzählen wir weiter, erzählen von unseren Ängsten, machen uns Mut und uns wird dabei leichter ums Herz. Mut ist halt manchmal einfach das: Kaffeetrinken mit der Angst.

P.S.: Wer MUTgeschichten braucht, Geschichten vom Neuanfang, von Wagnissen und Wundern, dem lege ich das Buch „Mut ist... Kaffeetrinken mit der Angst“ von Susanne Niemeyer ans Herz. Es ist im Herder Verlag erschienen.

Pastorin Friedrike Pohle



## PLÖTZLICH STANDEN WIR VOR VERSCHLOSSENER TÜR

Nach einer Herzoperation mit kompliziertem Verlauf befand sich mein Vater Ende Februar in Lebensgefahr. Jeden Nachmittag saßen wir auf der Intensivstation an seinem Bett, zwischen Bangen und Hoffen, ihm nahe, betend, ihm Mut und Vertrauen zusprechend. Die innigste und wichtigste Zeit, die ich je mit ihm erlebte. Bis wir am 10. Tag plötzlich vor verschlossener Tür standen: Striktes Besuchsverbot, um die Patienten vor einer möglichen Corona-Infektion zu schützen. Mein Vater war wach, aber beatmet, telefonieren war unmöglich. Wir ahnten, wie sehr er unseren Besuch erwartet und konnten nicht zu ihm. Ob und wann wir ihn wiedersehen würden, war völlig unklar. Ich erinnere mich nicht, in meinem Leben schon mal eine solche Ohnmacht gespürt zu haben. Ohnmacht nicht gegenüber einem Schicksalsschlag. Sondern gegenüber einer menschengemachten Bestimmung, die mich trennt von einem geliebten Menschen in Lebensgefahr. Es waren grausame Wochen.

Mein Vater hat überlebt. Zwischenzeitlich wurde er von der Intensivstation der Uniklinik in ein kleines Krankenhaus in die Geriatrie verlegt. Auch dort durften wir ihn nicht besuchen. Nach einer Woche wurden routinemäßig alle 60 Patienten auf eine mögliche Corona-Infektion abgestrichen. 16 waren positiv, auch der Bett Nachbar meines Vaters. Auch 13 Mitarbeiter des medizinischen Personals wurden positiv getestet ... Wie durch ein Wunder

hatte mein Vater sich nicht angesteckt, wir organisierten sofort seine vorzeitige Entlassung nach Hause. Das alles passierte in Aachen, dem anfänglichen „Hotspot“ der Pandemie in Deutschland.

Wieder zurück in Mecklenburg wurde auch in unserem Krankenhaus in Neustrelitz ein Besuchsverbot beschlossen. Wenige Tage später dann überall in Deutschland in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Daran war offensichtlich nicht zu rütteln: Zum Schutz der Menschen gedacht. Ja, tatsächlich hatten wir Anfang März in Aachen bei jedem Kratzen im Hals auch eine gewisse Panik, dass wir unserem Vater das Virus mitbringen könnten – solange wir noch zu ihm durften. Zu dem Corona-Ausbruch in dem Krankenhaus meines Vaters kam es dann aber trotz Besuchsverbot. Hätte man sich dort nicht an dieses strikte Verbot gehalten, so hätte man das im Nachhinein natürlich verantwortungslos nennen können, dann hätte man gemeint, die Schuldigen zu kennen. Niemand kann das mit gutem Gewissen in Kauf nehmen.

So musste ich auch in meinem Krankenhaus das Besuchsverbot vertreten. Und habe mitgelitten. Meine Kollegen kannten die Geschichte von meinem Vater, sie waren deshalb etwas sensibilisiert dafür, wie grausam dieses Verbot sein kann. Und so ist es vielleicht meinem Vater zu verdanken, dass wir in unserem Krankenhaus auch Ausnahmen machten. Schwerkranke



© Foto epd\_foto\_Werner Krüper

und Palliativpatienten durften nach Rücksprache von ihrem nächsten Angehörigen besucht werden. Auch, weil wir hier in Mecklenburg ja zum Glück niedrige Infektionsraten haben. Trotz dieser Ausnahmen haben wir in den letzten Wochen traurige Geschichten erlebt, die nicht wieder gutzumachen sind. Es wird so viel Einsamkeit, Angst und Elend in Heimen und Krankenhäusern und bei den Angehörigen zuhause gegeben haben. Menschengemachtes Leid.

Das Besuchsverbot war von den Verantwortlichen gut gemeint. Es war eine vorsorgliche Maßnahme. Und es liegt in der Natur einer Vorsorge, dass man nicht weiß, was ohne sie gewesen wäre. Ich persönlich glaube nicht, dass der „lock down“ in Deutschland unverhältnismäßig war. Ich glaube, dass wir dadurch die Pandemie bei uns bremsen und damit Leben retten konnten. Und dennoch hat es von Nahem betrachtet in vielen Einzelschicksalen zu unfassbarem Leid geführt.

Die Pflegekräfte und Ärzte in Kranken-

häusern und Pflegeheimen waren im besten Fall jetzt für diese Not sensibilisiert und versuchten ihr Möglichstes, über Telefongespräche und Auskünfte Brücken zu schlagen. Was für ein Himmelreich war es, wenn die zuständige Krankenschwester meines Vaters uns am Telefon erzählte, dass sie ihm gerade unseren Brief vorgelesen habe und dass sie ihm jetzt mal den Telefonhörer ans Ohr halte ... Und was für eine Hölle war es, wenn man uns nur kurz eine kühle Auskunft gab.

Nach den Erfahrungen der letzten Wochen sehe ich, dass wir in Krankenhäusern und Heimen größte Verantwortung haben, die Patienten und Bewohner vor Covid-19-Ausbrüchen zu schützen. Dass wir aber genauso größte Verantwortung dafür haben, mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten das Elend und die Einsamkeit der Betroffenen zu mildern. Eine schwere Aufgabe in einer schwierigen Zeit.

Sandra Schulte

## EIN BESUCH BEI DER MUTTER IM PFLEGEHEIM

Der 23. Mai war für mich ein aufregender, ungewisser Tag in dieser Corona-Zeit. Während der Zeit davor, seitdem ich den Besuchstermin für meine demenzkranke Mama im Pflegeheim erhalten hatte, quälten mich viele Gedanken. Würde sie mich erkennen? Was könnte ich ihr erzählen? Wie wird der Besuch unter diesen Umständen werden? Was bringe ich ihr mit?

Mit dem Marienhaus haben wir gute Kontakte. Wir konnten zum Geburtstag unserer Mutter sowie zu anderen Anlässen Geschenke abgeben, es wurde eine Feier ausgestattet, wir bekamen mehrfach Fotos ... Aber nun? Ich hatte große Ängste, fuhr mit schweißnassen Händen nach einer fast schlaflosen Nacht nach Feldberg. Ich hatte gehofft, dass wir beim

schönen Wetter nach draußen gehen könnten. Erwartungsvoll saß ich gespannt im Foyer. Die Schwester brachte meine Mutti im Rollstuhl. Ich war so glücklich, dass sie mich trotz des Mundschutzes erkannte. Aber dann war es eigentlich nur noch traurig, meine Mama wollte nicht an die frische Luft. Sie versteht es nicht, dass wir uns nicht umarmen können. Sie fragte mehrmals, was das alles solle, sie habe doch ein Leben lang gearbeitet und nun sei alles weg. Durch meinen Mundschutz fiel es ihr auch schwer, mich zu verstehen. Dann weinten wir beide eigentlich nur noch, bis die Stunde um war. Ich bekam für Pfingstsonntag einen neuen Besuchstermin ...

Andrea Trampenau



© Foto epd

## EINE KLARE ENTSCHEIDUNG

## FÜR DIE DORFKIRCHE IN PRILLWITZ

Prillwitz lag Anfang des 14. Jahrhunderts an der Südgrenze des Landes Stargard. Die Grenze verlief quer durch die heutige Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka von Prillwitz über Blumenholz, Weisdin, Blumenhagen und Rollenhagen weiter entlang am Wanzkaer See in Richtung Warbende, Watzkendorf und Möllenbeck. Zur Grenzsicherung zum werlischen Penzlin hin wurde in Prillwitz eine Burg errichtet, die dem Ort eine neue wichtige Bedeutung verlieh. Infolgedessen galt Prillwitz schon seit Beginn des 14. Jahrhunderts als Pfarrort, der sich unter anderem durch seine Taufstätte auszeichnete. Der bis heute erhaltene spätromanische halbkugelförmige Taufstein der Prillwitzer Kirche könnte für diesen Zweck bereits im frühen 13. Jahrhundert geschaffen worden sein. Ob er jedoch schon in der mittelalterlichen und ursprünglich aus Backstein errichteten Pfarrkirche zu Prillwitz genutzt wurde, ist unbekannt. Ein Zeugnis der frühen christlichen Bedeutung des Ortes Prillwitz bleibt er dennoch. Übrig blieb vom alten Taufbecken lediglich die in ihrer Größe bemerkenswerte Kuppel, die heute größere Ausbrüche an der Wandung sowie weitere Abbrüche aufweist. Vom oberen Randbereich blieb nur etwa ein Viertel erhalten. Zudem fehlten der Fuß und der Schaft des Taufsteins gänzlich.

Es ist der Stiftung „Kirchliches Bauen in Mecklenburg“ zu verdanken, dass die Prillwitzer Tauffünfte in diesem Jahr kon-

serviert und restauriert werden konnte, was freilich ein wichtiger Schritt zur Sanierung der Ausstattung der Prillwitzer Dorfkirche ist. So kann das wertvolle, spätromanische Kunstwerk wieder angemessen präsentiert und nach seiner Weihe der ursprünglichen Bestimmung zur Feier der Taufe zurückzugeben werden.





Taufkünte

Ein weiterer Blick auf die Prillwitzer Geschichte sei hier genommen. Der Ort kam mit dem Land Stargard in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts an die brandenburgischen Markgrafen. Diese versahen das mecklenburgische Adelsgeschlecht der Peccatel mit dem Wehrdienst auf der Prillwitzer Burg. Auch nachdem Stargard um 1300 an die Fürsten von Mecklenburg gefallen war, belehnten diese die Familie von Peccatel mit dem als „Stadt“ und später als „Städtchen“ bezeichneten Prillwitz. In der Folge sollten die Besitzverhältnisse von Prillwitz wechseln. So hatten 1408 die von Heyderbrecke, Anfang des 16. Jahrhunderts die von Maltzahn, von Dewitz, von Plessen und von Blankenburg, 1648 die von Owstien, 1649 die von Gamm und 1720 die von



Grabplatte des Hasse von Blankenborch, Grabplatte des Hans von Blankenburg  
Hochreliefplatte mit Darstellung einer unbekanntenen Frau (wahrscheinlich aus der Familie von Peccatel)

Bredow Anteile beziehungsweise das Gut in Händen. Im Jahr 1795 verkaufte der Landrat Asmus Wilhelm von Bredow das Gut Prillwitz mit Ehrenhof, Wendfeld und Zippelow an den Herzog Carl II. von Mecklenburg-Strelitz.

Einige Wappen der Besitzer sind in der Prillwitzer Kirche nicht nur auf den Gestühlen der Jahre 1620 und 1664 festgehalten. Unter anderem verweisen auch drei Grabplatten, die ebenfalls durch die finanzielle Unterstützung Stiftung „Kirchliches Bauen in Mecklenburg“ in den vergangenen Monaten gereinigt und saniert werden konnten, auf vergangene Eigentümer. Die Wappen des Hasse von Blankenborch (†1589) und der Dorothea Peckateln zieren die aus Ödländer Kalkstein in der Renaissancezeit geschaf-

fenen Flachreliefplatte. Die Sanierung dieser Platte wurde notwendig, weil sie gebrochen war und in den offenen Gruftniedergang abzurutschen drohte. Die zweite Grabplatte des Hans von Blankenburg (†1561) wurde schon im Mittelalter vermutlich aus Gotländer Knollenkalkstein geschaffen. Nach ihrer Sanierung wurde die stark gebrochene Platte zum fortwährenden Erhalt an der Chorwand der Kirche aufgestellt. Die dritte und letzte Hochreliefplatte aus Sandstein, aus deren vertieftem Untergrund sich wahrscheinlich eine aus der Familie von Peccatel dargestellte Frau mit gefalteten Händen abhebt, wurde gereinigt und verblieb an alter Stelle.

Pastor Dirk Fey



Neues Kirchengestühl

## TERMINE DER GEMEINDE

### FAMILIEN

#### Schulanfangsgottesdienste mit Segnung der Schulkinder

Am 02.08.2020 und am 09.08.2020 sind alle Schulanfänger zum Gottesdienst nach Feldberg, Grünow oder Hohenzieritz eingeladen. Im Mittelpunkt dieser Gottesdienste stehen alle, für die ein neuer Lebensabschnitt beginnt: Insbesondere sollen unsere Schulanfänger mit dem Segen Gottes gestärkt werden. Aber nicht nur die Schulanfänger, sondern alle, für die die Schule wieder begonnen hat, sind zu diesen Gottesdiensten besonders eingeladen.

**02.08.2020, 15.00 Uhr, Familiengottesdienst auf dem Grünower Pfarrhof**

**02.08.2020, 15.00 Uhr, Familiengottesdienst im Hohenzieritzer Schlosspark**

**09.08.2020, 10.45 Uhr, Familiengottesdienst vor der Feldberger Kirche**

#### Familienkirche

**13.09.2020, 10.45 Uhr Familienkirche zum Erntedank, Grünower Pfarrhaus**

**26.09.2020, 18.45 Uhr Familienkirche zum Erntedank, Feldberger Kirche**

#### Familienfreizeit

**25.–27.09.2020, Prillwitz**

Vom 25. – 27.9.20 laden die Kichengemeinden Wanzka und Strelitzer Land Familien zu einem Wochenende nach Prillwitz ins Haus der Kirche ein. Alle Christenlehrekinder bekommen im neuen Schuljahr eine persönliche Einladung. Wer sich darüber hinaus für dieses Wochenende interessiert, melde sich bitte unter [hofkatrinmann@web.de](mailto:hofkatrinmann@web.de) oder 03981 202383 bei Katrin Hofmann.



## KINDER UND JUGENDLICHE

### Christenlehre

Pfarrhaus Grünow

Klasse 1–3

montags, 14.15 Uhr–15.15 Uhr

Klasse 4–6

montags, 16.00 Uhr–17.00 Uhr



### Kinderkirche

15.08.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Gemeindehaus Feldberg

22.08.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Rödliner Pfarrhaus

22.08.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Pfarrhaus Peckatel

05.09.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Gemeindehaus Feldberg

12.09.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Rödliner Pfarrhaus

19.09.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Pfarrhaus Peckatel

17.10.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Rödliner Pfarrhaus

17.10.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Gemeinderaum Feldberg

17.10.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Pfarrhaus Peckatel

07.11.2020, 09.00 – 11.30 Uhr

Gemeinderaum Feldberg

## KONFIRMANDEN

In einer Konfirmationsandacht am 15.08.2020 werden in Feldberg um 14.30 Uhr Anika Panther und Lydia George konfirmiert. Alle übrigen 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde Wanzka haben ihre Konfirmation auf das Pfingstfest 2021 verschoben.

Alle unsere Vor- und Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden sind mit ihren Eltern am Mittwoch, dem 19.08.2020 um 18 Uhr in die Wanzkaer Klosterkirche zu einem Informationsabend eingeladen. Durch den Doppeljahrgang, der nach Möglichkeit an Pfingsten 2021 zur Konfirmation gehen wird, gibt es an diesem Abend sehr viele wichtige Informationen. Gleiches gilt für den neuen Konfirmationsjahrgang.

Kompaktkurs für Vor- und Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden:

05.10.2020–10.05.2020, jeweils von 09.30–12.00

**Erste Termine für die Konfi-Treffen für die Vor- und Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden, die sich monatlich im Bereich der Kirchengemeinde Wanzka auf die Konfirmation vorbereiten:**

**12.09.2020, 09.00–12.00 Uhr  
Gemeinderaum Grünow**

**31.10.2020, 13.00–16.00 Uhr  
Gemeinderaum Peckatel,  
inkl. Reformationsgottesdienst,  
15.00 Uhr, Peckateler Kirche**

**14.11.2020, 10.00–16.00 Uhr  
Borwinheim Neustrelitz, Regionaler  
Konfitag**

**28.11.2020, 14.00–17.30 Uhr  
Gemeinderaum Feldberg,  
inkl. Gottesdienst, 16.45 Uhr,  
Feldberger Gemeinderaum**

## FRAUEN

### Frauenfrühstück

**05.08.2020, 09.00 Uhr – Als ich ein Schulkind war ...** Bitte Bilder von Ihrer Einschulung oder von den Kindern, Enkeln mitbringen

**02.09.2020, 09.00 Uhr – Mein Lieblingsmärchen.** Bitte bringen Sie Ihr liebstes Märchen mit.

**07.10.2020, 09.00 Uhr – Und dann kam die Wende ...**

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen sich Frauen im Gemeinderaum in Feldberg, um gemeinsam in netter Runde zu frühstücken. Jede bringt dazu etwas mit und füllt somit den Frühstückstisch. Es

wird viel erzählt und miteinander gelacht. Nach dem Frühstück widmen wir uns einem bestimmten Thema. Unser Kreis ist offen für alle Frauen aus der Kirchengemeinde Wanzka. Wer dazu kommen möchte, ist herzlich eingeladen!

### Sportgruppe Callanetics

**Die Frauensportgruppe trifft sich dienstags und donnerstags von 08.30 Uhr bis 09.30 Uhr im Feldberger Gemeinderaum.**

## SENIOREN

### Kremserfahrt durch den Nationalpark

**01.09.2020, 14.30 Uhr  
Kösterhof Grünow**

Leider mussten wir die Kremserfahrt im Juni absagen. Das Kontaktverbot machte es nicht möglich. Nun soll ein zweiter Versuch unternommen werden: Am Dienstag, den 01. September sind alle Senioren herzlich zur Kremserfahrt eingeladen. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr auf dem Kösterhof in Grünow. Wir beginnen mit einem Kaffeetrinken, bevor wir in die Wagen



steigen, um uns ca. 2 Stunden durch den wunderschönen Nationalpark kutschieren zu lassen. Im Anschluss kann, wer möchte, noch eine Bratwurst auf dem Kösterhof genießen und dort ein wenig verweilen. Bitte melden Sie sich bei Pastorin Friederike Pohle für die Kremserfahrt an unter 039821 40243. Kosten: 13 EUR.



## SENIOREN- NACHMITTAG

### Seniorenachmittage

An alle Seniorinnen und Senioren, die im Bereich unserer Kirchengemeinde leben, ergeht die Einladung an unseren Seniorenachmittagen teilzunehmen. Wir hoffen, dass wir ab August 2020 wieder mit unseren Angeboten in den vielen Dörfern beginnen können.

**04.08.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Frau Günther in Stolpe

**05.08.2020, 14.30 Uhr – 17.00 Uhr**  
Peckateler Gemeindeforum

**06.08.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Worbender Winterkirche

**11.08.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Qu-felder Gemeindeforum

**12.08.2020, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr**  
Feldberger Gemeindeforum

**13.08.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Rödliner Gemeindeforum

**01.09.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Frau Günther in Stolpe

**02.09.2020, 14.30 Uhr – 17.00 Uhr**  
Peckateler Gemeindeforum

**03.09.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Worbender Winterkirche

**06.09.2020, 15.00 Uhr**  
Ehrenamtsnachmittag in Grünow

**09.09.2020, Regionale Seniorenfahrt**  
**22.09.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Qu-felder Gemeindeforum

**23.09.2020, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr**  
Feldberger Gemeindeforum

**24.09.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Rödliner Gemeindeforum

**06.10.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Frau Günther in Stolpe

**07.10.2020, 14.30 Uhr – 17.00 Uhr**  
Peckateler Gemeindeforum

**08.10.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
**Warbender Winterkirche**

**13.10.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
**Qu-felder Gemeinderaum**

**14.10.2020, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr**  
**Feldberger Gemeinderaum**

**15.10.2020, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
**Rödliner Gemeinderaum**

**29.10. 2020, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr**  
**Triepkendorfer Pfarrhaus**

Britta Dedelow wird in Triepkendorf mit Geschichten zu Gast sein. Die Frauen aus Carpin und Georgenhof werden ganz herzlich um Kuchenspenden für das Kaffeetrinken in Triepkendorf gebeten.

**Bus-Route (4,00 €):** Goldenbaum 13.45 Uhr, Carpin 13.55 Uhr, Georgenhof 14.00 Uhr, Bergfeld 14.05 Uhr, Grünow 14.10 Uhr, Dolgen 14.15 Uhr, Koldenhof 14.20 Uhr. Die Rückfahrt ist dann ab 16.30 Uhr möglich. Wer aus Mechow und Hasselförde mit dazu kommen möchte, melde sich bitte bei Pastorin Pohle im Pfarramt.

### **Kirchengemeinderats- und Seelsorgebereichsausschusssitzungen:**

**Kirchengemeinderat Wanzka:**  
**23.09.2020, 19.00 Uhr, Wanzkaer**  
**Klosterkirche**

**Seelsorgebereichsausschuss Feldberg:**  
**05.08.2020, 18.45 Uhr**

**Sprechzeit für Gemeindeglieder,**  
**19.00 Uhr nicht öffentliche Sitzung,**  
**Gemeinderaum Feldberg**

## SONSTIGES GEMEINDELEBEN

### **Putzaktion in der Prillwitzer Kirche** **29.08.2020, 09.30 Uhr**

Weil die Prillwitzer Kirche nach der teilweisen Innensanierung im September wieder eröffnet werden soll, muss sie vorher geputzt und gewienert werden. Dafür bedarf es zahlreicher helfender Hände. Die Bitte ergeht an alle, Lappen, Putzeimer und Schrubber mitzubringen. Wir treffen uns am Samstag, dem 29. August 2020 um 09.30 Uhr in der Prillwitzer Kirche und beschließen das große Reinemachen mit einem kleinen Imbiss.

### **Pilgerwanderung**

**05.09.2020, ab 15.00 Uhr in Steinmühle**  
Am 5. September laden die Kirchengemeinde Wanzka und Strelitzer Land herzlich zur Pilgerwanderung ein. Wir treffen uns um 15.00 Uhr am Jugendwaldheim in Steinmühle. Gemeinsam mit Klaus Weber werden wir die herbstliche Fülle entdecken und genießen.

### **Ehrenamtsdankeschön**

**06.09.2020, 15.00 Uhr,**  
**Pfarrhof Grünow**

Damit eine Gemeinde funktioniert, braucht es Vieles, vor allem viele helfende Hände: Ihre/Eure Hände. Mit zahlreichen Veranstaltungen konnten wir den Menschen in unseren Dörfern zeigen, wofür wir als evangelische Christen stehen und was wir an unserem Glauben lieben. Natürlich haben diese Veranstaltungen viel Zeit, Kreativität und Kraft gekostet. Sie waren mit dabei und haben zum Gelingen beigetragen. Und so

möchten wir von ganzem Herzen DANKE sagen. Danke für Ihre und Eure Mitarbeit in den Chören, im Posaunenchor, in den vielen Ausschüssen, im Kirchengemeinderat, auf den Friedhöfen, in den Wohnzimmern und Küchen, in unseren Kirchen und Gemeinderäumen.

DANKE für jede Hand, die im Gottesdienst mitgeholfen hat, geplant, gespült, Kaffee gekocht, Gemeindebriefe ausgeteilt oder den Rasen gemäht hat, DANKE für jede Stimme, die mitgesungen oder beraten hat. Ein DANKE einfach für das Da sein.

So möchten wir alle Ehrenamtliche ganz herzlich einladen, auf den Pfarrhof in Grünow (Dorfstraße 19, 17237 Grünow) zu kommen. Am 06. September um 15.00 Uhr sind Sie eingeladen zu Kaffee und Kuchen wie auch zu einem kleinen kulturellen Programm, mit dem wir Hauptamtlichen uns bei Ihnen und Euch bedanken möchten.

## Erntedank mit Frischem und Haltbarem

Erntedank begehen wir als Kirchengemeinde meist üppig. Die Gottesdienstbesuchenden und andere bringen Obst und Gemüse aus dem heimischen Garten, die Landwirte Garben ihrer Feldfrüchte. In einigen Orten bringen wir etliches vom Erntedankaltar in soziale Einrichtungen, damit es in der dortigen Küche verwertet wird. Wie immer besteht die Einladung an Alle die Erntealtäre zu schmücken oder zum Gottesdienst Gartenfrüchte mitzubringen und vor den Altar zu legen.

Wer keinen Garten hat, kann dennoch etwas zum Erntedankaltar beitragen. Gerne nehmen wir Marmeladen, Eingewecktes, Konserven aus dem Lebensmittelladen, Reis, Nudeln und anderes Haltbares entgegen. Diese haltbaren Lebensmittel geben wir an die Feldberger Tafel, die in Räumlichkeiten unserer Kirchengemeinde Wanzka ihre Ausgabestelle hat. Vielen Dank für alle kreativen Mitbringsel!



## Erntedankgottesdienste

**13.09.2020, 10.45 Uhr,**  
**Grünower Kirche**

**26.09.2020, 17.00 Uhr,**  
**Mechower Kirche**

**26.09.2020, 17.00 Uhr,**  
**Fürstenhäger Kirche, Chorprojekt**  
(siehe Angebote  
Miteinander – Füreinander)

**26.09.2020, 18.45 Uhr,**  
**Feldberger Kirche, Familienkirche**

**27.09.2020, 09.00 Uhr,**  
**Peckateler Kirche**

**27.09.2020, 10.45 Uhr,**  
**Quadenschönfelder Kirche**

**27.09.2020, 14.30 Uhr,**  
**Triepkendorfer Kirche**

Der Triepkendorfer Gottesdienst wird in plattdeutscher Sprache abgehalten und Pastor Fritz Rabe i.R. aus Neubrandenburg wird die Predigt halten. Soweit es die Hygieneauflagen gestatten, sind Sie alle recht herzlich im Anschluss zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

## Erntealtäre schmücken:

In diesem Jahr feiern wir in unserer Kirchengemeinde Wanzka an sieben Orten Erntedank. Wenn Sie sich beim Gestalten der Erntealtäre mit einbringen möchten, dann kommen Sie doch bitte zu den folgenden Terminen in die jeweils angege-

bene Kirche um mitzuhelfen:

**26.09.2020, 09.30 Uhr,**

**Fürstenhäger Kirche**

**26.09.2020, 11.30 Uhr,**

**Feldberger Kirche**

**26.09.2020, 14.00 Uhr,**

**Triepkendorfer Kirche**

## Festgottesdienst zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit

**03.10.2020, 10.45 Uhr**

**Wanzkaer Klosterkirche**

Als Kirchengemeinde Wanzka begehen wir das Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Wanzkaer Klosterkirche am Samstag, dem 03. Oktober 2020 um 10.45 Uhr. Dort wird der Prädikant der Kirchengemeinde, Christoph de Boor, predigen. Diesem verlieh die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig



Christoph de Boor

auf ihrem diesjährigen Neujahrsempfang den Landesorden, weil er die Friedliche Revolution in Waren von Anfang an mitgestaltet und seine Wohnung als Versammlungsort zur Verfügung gestellt habe. „Das war mutig. Wer kam, musste damit rechnen verhaftet zu werden“, stellte die Regierungschefin in ihrer Laudatio heraus. Es folgten außerdem Versammlungen in den Räumen der Gemeinde und schließlich die erste Demonstration im heutigen Mecklenburg-Vorpommern. Christoph de Boor sei als „Warener Bürger und Vikar“ dabei gewesen. Von 1990 bis 1994 war er

Sozialdezernent beim Landkreis Waren. 1994 kam er zur Diakonie und hat die Zusammenlegung zweier Diakoniewerke gestaltet. Er war Mitglied der ersten Landessynode der Nordkirche und ist in vielen kirchlichen Gremien aktiv.

### Glocke in Goldenbaum soll wieder läuten – Spender gesucht

Eine Glocke gehört zu einer Kirche – gehört zu einem Dorf! Seit fast einem Jahr darf die Glocke in Goldenbaum nicht mehr geläutet werden. Zu stark sind die Schäden am Joch und der Aufhängung. Und so wurde das allabendliche Geläut

der Glocken in Goldenbaum vermisst. Viele Goldenbaumer haben für die Reparatur der Glocke gespendet, sind durch das Dorf gezogen und haben Geld gesammelt, damit ihre Glocke wieder läutet. Unglaubliche 1600 EUR sind bisher zusammengekommen! Eine große Summe für das kleine Dorf. Für Ihre Spenden möchte ich mich auch im Namen der Kirchengemeinde ganz herzlich bedanken. Leider fehlen uns noch 400 EUR, um die Reparatur in Auftrag geben zu können. Wir freuen uns sehr über weitere Spenden! Bitte helfen Sie uns, die fehlende Summe zusammen zu bekommen!



© Möllmann-Fey

Kirche in Mechow



© Möllmann-Fey

Kirche in Goldenbaum

## MUSIK

### Feldberger Chor

(Ltg. Barbara Gepp)

Der Chor trifft sich in zwei Kleingruppen, solange keine anderen Regeln in Kraft treten. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Chorleitung: Barbara Gepp

(geppbarbara4@gmail.com,  
0172 7052070)

**mittwochs jeweils in der Zeit:**

**16.30 – 17.10 Uhr und**

**17.20 – 18.00 Uhr,**

**im Gemeinderaum Feldberg**

Termine: 12.08., 26.08; 09.09., 23.09.,  
07.10., 21.10.

### Posaunenchor / Jungbläser

(Ltg. Barbara Gepp)

**Jungbläser: montags in zwei Gruppen**

**von 14.00 – 14.40,**

**sowie 14.50 – 15.30 Uhr,**

nähere Informationen bei der Leitung:

Barbara Gepp (geppbarbara4@gmail.com/  
0172 7052070)

**Posaunenchor: freitags 18.00 Uhr ab**

**07.08.2020** nähere Informationen bei der  
Leitung: Barbara Gepp (geppbarbara4@  
gmail.com, 0172 7052070)

### Klaus Eichhorn an der Orgel und das Gesangsensemble Polyharmonique

**08.08.2020, 17.30 Uhr,**

**Mechower Kirche**

italienische Musik aus der Renaissance  
und dem Barock

### Richie & Bel – Singer-Songwriter aus Israel

**12.08.2020, 20.00 Uhr,**

**Carwitzer Kirchplatz**

### Tabea Höfer & Marek Stawniak

spielen auf Geige und Akkordeon ein  
vielfältiges Programm – von Bach bis  
Piazzolla.

**18.08.2020, 19.30 Uhr,**

**Mechower Kirche**

### Marta Topferova & Alejandro Soto Lacoste – Südamerikanische Klänge

**19.08.2020, 20.00 Uhr,**

**Carwitzer Kirchplatz**

### Suzanna & die Spreefalter

**26.08.2020, 20.00 Uhr,**

**Carwitzer Kirchplatz**

## KONZERTE

Weitere Informationen zu Konzertangeboten entnehmen Sie bitte der Tagespresse, den Informationen Ihrer Kommune oder den lokalen Anzeigenblättern.

### Maria Schüritz – Liedermacherin

**05.08.2020, 20.00 Uhr,**

**Carwitzer Kirchplatz**

## MITeinander – FÜReinander

### Über Gott und die Welt

**Eine Gesprächsreihe, insbesondere auch  
zum „Andocken“ für Menschen ohne  
Erfahrungen mit Kirche**

**08.09.2020, 19.00 Uhr Rödlin,**

**Fischerei Reimer Rödlin**

**13.10.2020, 19.00 Uhr, Feldberg,  
Gemeinderaum an der Prenzlauer Str. 18**

**10.11.2020, 19.00 Uhr, Landgasthof  
Wendfeld**

Verantwortliche: Pastoren Dirk Fey und Stephan Möllmann-Fey, Dr. Eva-Maria Geyer

**„Die Stasi im Kinderzimmer“ –  
Pfarrhofabend in Grünow**

**12.10. 2020, 19.00 Uhr,  
Pfarrhof Grünow**

Am 12. Oktober wird Kathrin Matern zu Gast in der Pfarrscheune sein. Sie ist die Autorin des Films „Die Stasi im Kinderzimmer“, der an diesem Abend gezeigt wird. 1966 erlaubte Stasi-Chef Erich Mielke per Erlass, dass Kinder und Jugendliche „für den Frieden“ spitzeln dürfen. Ab diesem Zeitpunkt durfte die Stasi also minder-

jährige inoffizielle Mitarbeiter anwerben. Dieser Film erzählt vier verschiedene Schicksale über die „Stasi im Kinderzimmer“: Anna Frieda Schreiber ist als Andreas Schreiber in einer sogenannten Stasifamilie aufgewachsen und hat 1986 eine Laufbahn an der Juristischen Fachhochschule in Golm begonnen. Und Andrej Holm, der als parteiloser Berliner Staatssekretär für Bauen und Wohnen 2016 über seine Stasivergangenheit gestolpert ist. Darunter ist auch Christian Ahnsehl, der als 15-Jähriger eine Verpflichtungserklärung als IM unterschrieben hat, weil er von der Stasi erpresst wurde. Er wird an diesem Abend auch zu Gast in der Pfarrscheune sein und mit uns über seine Lebensgeschichte erzählen. Vor kurzem erschien sein autobiographischer Roman „Der Ofensetzer“.

**Musikprojekt Erntedank  
Singen und Spielen für Alle**

**26.09.2020, 11.00-16.00 Uhr,**

**Gemeindezentrum Feldberg**

**17.00 Uhr, Kirche Fürstenhagen**

Die Freude, Erntedank zu feiern, berührt uns in jedem Herbst neu. Der Dankbarkeit und der Sehnsucht wollen wir auch und gerade in diesem Jahr, wo nichts mehr selbstverständlich schien, klangvoll Ausdruck verleihen mit der Gottesdienstfeier in der geschmückten Kirche Fürstenhagen. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen: mit Ihrer Stimme oder mit Ihrem eigenen Instrument oder mit hier vorhandenen Instrumenten (Vorkenntnisse nicht erforderlich). Anmeldung bis zum 19. September 2020 bei der Kursleiterin Barbara Gepp, [geppbarbara@gmail.com](mailto:geppbarbara@gmail.com) oder 039831 529080. Für Imbiss und Kaffee ist gesorgt.



## Lieb und Teuer

**Biografie-, Kunst- und Poetik-Workshop**  
**01.10.2020, 18.00 Uhr bis 04.10.2020,**  
**16.00 Uhr, Evangelisches Freizeit- und**  
**Bildungshaus Prillwitz**

In Zeiten der Krise werden wir auf uns zurückgeworfen. Verlust, Ärger, Trauer, Schmerz – sie scheinen uns zu isolieren. Dabei spüren wir doch den Wunsch, uns mit anderen zu verbinden. Was uns lieb und teuer ist: Kann es uns stärken und Orientierung geben? Darauf wollen wir uns in diesem Workshop besinnen und es gestalterisch und sprachlich zur Welt kommen lassen.

Anmeldung bei Eva-Maria Geyer: 0176 1020 8677 oder [info@haus-prillwitz.de](mailto:info@haus-prillwitz.de)  
Teilnehmerbeitrag: 200 €.

Hier einige Kostproben aus dem Workshop des Vorjahres:

### **Steine**

*Klangstein klingt  
Füllt den Raum  
mit Träumen*

*Tagstein singt  
mit dem Wind  
in Bäumen*

*Nachtstein sinkt  
auf den Grund  
von Schäumen*

### **Perlenträume**

*Es murmeln die Alten.  
Man sieht nicht durch.  
Es zwitschern die Jungen.  
Flutternd heben sie ab.  
Auch sie nisten sich ein.  
Jedoch ohne Krallen.  
Irgendwo.  
Im Transit.*



**Andachten gestalten**  
**Ein Seminar zur Gestaltung**  
**von Andachten**

**27.10.2020, Evangelisches Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz**

Vielleicht arbeiten Sie in einer Einrichtung der Diakonie oder Sie sind Gemeindeglied und standen bereits vor der Herausforderung eine Andacht für eine Gruppe von Menschen gestalten zu wollen? Einfach ist das auf den ersten Blick nicht, ein Thema anzudenken, etwas vor anderen Menschen zu bedenken, andächtig zu sein, Besinnung zu ermöglichen und aufmerksam und achtsam den Menschen eine Begegnung mit sich selbst und dem Religiösen zu ermöglichen. Oder ist es gar nicht so schwer? In diesem Seminar möchten wir Sie unterstützen Ihre Scheu zu verlieren und Möglichkeiten zur Andachtsgestaltung zu erfahren.

Verantwortliche: Pastoren Dirk Fey und Stephan Möllmann-Fey

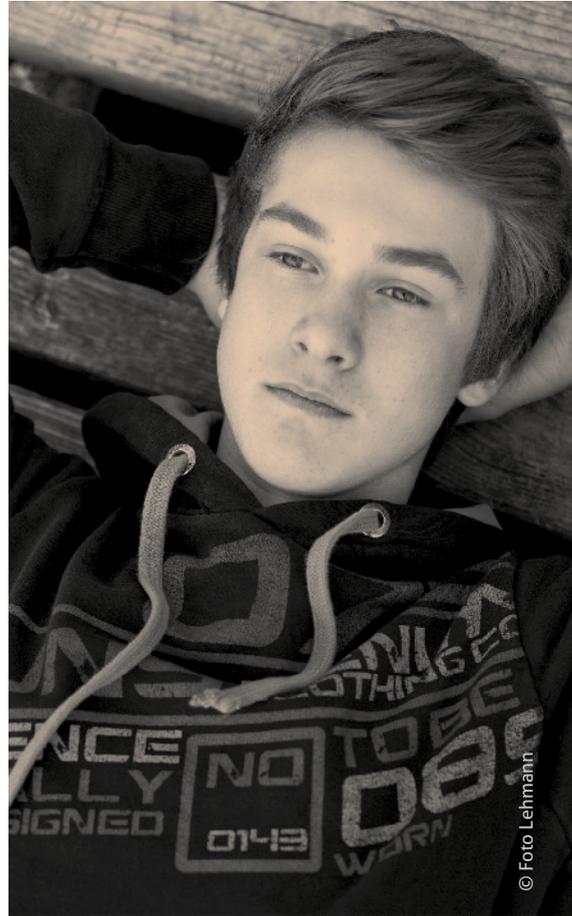
Unkostenbeitrag: 10 Euro für Verpflegung

**Über Leben und Tod**

**Ein Seminar zur Sterbe- und Trauerbegleitung**

**29.10.2020, Evangelisches Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz**

Wir können uns dem Tod nicht entziehen, und es ist keine Lösung, das Sterben zu verdrängen. Daher gibt die Bibel die Erfahrung weiter: „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ Das Sterben nach langer Krankheit oder der plötzliche Tod durch ein Unglück und Katastrophen zeigt die Schutzlosigkeit des Lebens. Von einem Moment auf den anderen werden Menschen mit



© Foto Lehmann

dem Tod konfrontiert. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Fragen zu Leben und Tod und suchen nach spirituellen Wegen und konkreten Hilfestellungen im Umgang mit sterbenden und trauernden Menschen.

Verantwortliche: Pastoren Dirk Fey und Stephan Möllmann-Fey, Dr. med. Ute Hirschberg

Unkostenbeitrag: 10 Euro für Verpflegung

## AUSBLICK

### Oastentag

**Abstand gewinnen und gegenwärtig sein**  
**11.11.2020, Evangelisches Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz**

Oasen-Tage wollen helfen, die „Kunst der Unterbrechung“ neu zu entdecken, um so mitten im Alltag einen Raum zu bilden, in dem neu Kraft geschöpft werden kann. Oasen-Tage haben einen Rahmen, der durch Zeiten der Stille, Gesprächsrunden, Elemente aus der Meditations- und Körperarbeit und geistliche Impulse gestaltet wird.

Anmeldung bei Eva-Maria Geyer: 0176 1020 8677 oder [info@haus-prillwitz.de](mailto:info@haus-prillwitz.de)  
 Unkostenbeitrag: 10 Euro für Verpflegung

### Kloster-Geflüster

**Theologisch-philosophischer Salon zum Thema Leben im Kloster – Berichte und Kleinigkeiten aus der Klosterküche**  
**15.11.2020, Evangelisches Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz**

Die Pastoren Dirk Fey und Stephan Möllmann-Fey sprechen über klösterliches Leben. Eine Lebensform in der sie gut 20 Jahre ihres Lebens verbrachten. Abgeschlossenheit hinter dicken Klostermauern prägte nicht ihren Alltag. Vielmehr eine aktive Zugewandtheit zu den Lebensvollzügen der Menschen, gepaart mit Gebet und Gemeinschaftsleben. Dabei durften die Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen. Einfach aber schmackhaft. In diesem Salon gibt es nicht nur etwas zum



© Kloster\_Mariengarden\_Möllmann\_2011

Hören und Diskutieren, auch der Gaumen darf sich beteiligen.

Verantwortliche: Pastoren Dirk Fey und Stephan Möllmann-Fey, Eva-Maria Geyer

Unkostenbeitrag: 10 Euro für Verpflegung

## Weihnachtliche Gabenbringer

### Weihnachtsseminar

**24.11.2020, 09.00 Uhr – 16.00 Uhr,  
Evangelisches Freizeit- und Bildungs-  
haus Prillwitz**

Nikolaus, Christkind und die Heiligen Drei Könige – sie gelten für uns als Gabenbringer. In diesem Seminar erfahren Sie mehr über die Hintergründe dieser Figuren und über die Bedeutung des Schenkens in der Advents- und Weihnachtszeit. Zudem fertigen wir gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Heilpädagogischen Wohnheime Weitin kleine feine Weihnachtsgeschenke.

Verantwortliche: Sebastian Gießelmann, Eva-Maria Geyer, Pastor Dirk Fey

Anmeldung: bei Eva-Maria Geyer, 0176 10208677 oder [info@haus-prillwitz.de](mailto:info@haus-prillwitz.de)

Unkostenbeitrag: 20 Euro für Verpflegung und Material

## Licht ins Dunkel bringen

### Workshop zur Gestaltung von Weihnachtstransparenten

**01.12.2020, ab 14.00 Uhr oder**

**08.12.2020 ab 09.00 Uhr, Evangelisches  
Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz**

Wir laden Sie ein zu einer kreativen Auszeit im Advent um zartleuchtende Weihnachtstransparente aus Seidenpapier zu gestalten – mit anschließender mit andachtlicher Betrachtung der entstandenen Krippenbilder. Die Teilnehmer wäh-



Haus Prillwitz  
Evangelisches Freizeit- und Bildungshaus



len sich einen der beiden Termine aus. Berufstätige können auch später in den Kurs einsteigen. Verantwortliche: Eva-Maria Geyer, Pastor Dirk Fey  
Anmeldung: bei Eva-Maria Geyer, 0176 10208677 oder [info@haus-prillwitz.de](mailto:info@haus-prillwitz.de)  
Unkostenbeitrag: 25 Euro für Material (inklusive Holzrahmen) und Verpflegung



## **Impressum**

**Herausgeber:**  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka

**Redaktion:**  
Dirk Fey,  
Eva-Maria Geyer,  
Alexander Hanisch,  
Katrin Hofmann,  
Stephan Möllmann-Fey,  
Friederike Pohle

**Redaktionsschluss des kommenden  
Gemeindebriefs: 15.08.2020**

**Layout & Druck:**  
STEFFEN MEDIA GmbH,  
Friedland | Berlin | Usedom

**Auflagenhöhe: 3370**

**Redaktionsschluss: 15.05.2020**

Fotos: Redaktion/Archiv/Veranstalter,  
siehe Info am Bild

## GOTTESDIENSTE DER KIRCHENGEMEINDE

### Gottesdienstordnung in den Seelsorgebereichen Feldberg und Grünow-Triepkendorf

#### Sonntag nach Trinitatis

##### Sonntag, 2. August 2020

15.00 Uhr Pfarrhof Grünow

15.00 Uhr Hohenzieritzer Schlosspark

Schulanfangsgottesdienst – FP/KH

Familiengottesdienst

mit Segnung der Schulkinder – SM/DF

##### Mittwoch, 5. August 2020

20.30 Uhr Aussichtspunkt

Feldberger Kirche

Nachteulengottesdienst – DF

#### 9. Sonntag nach Trinitatis

##### Samstag, 8. August 2020

17.00 Uhr Blumenholzer Kirche

18.45 Uhr Wanzkaer Klosterkirche

Gottesdienst – DF

Gottesdienst – DF

##### Sonntag, 9. August 2020

09.00 Uhr Carpin

10.45 Uhr Feldberger Kirchvorplatz

Gottesdienst – DF

Familiengottesdienst

mit Segnung der Schulkinder – SM

#### 10. Sonntag nach Trinitatis

##### Samstag, 15. August 2020

14.30 Uhr Feldberger Kirchplatz

17.00 Uhr Dolgen

Andacht zur Konfirmation – SM

Gottesdienst – FP

##### Sonntag, 16. August 2020

09.00 Uhr Möllenbecker Kirche

10.45 Uhr Peckateler Kirche

Gottesdienst – FP

Gottesdienst – FP

##### Mittwoch, 19. August 2020

20.30 Uhr Aussichtspunkt

Feldberger Kirche

Nachteulengottesdienst – DF

#### 11. Sonntag nach Trinitatis

##### Samstag, 22. August 2020

17.00 Uhr Thurow

18.45 Uhr Weisdiner Kirche

Gottesdienst – DF

Gottesdienst – DF

**Sonntag, 23. August 2020**

09.00 Uhr Triepkendorf

Gottesdienst – FP

09.00 Uhr Wittenhäger Kirche

Gottesdienst – BG

10.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – FP

**12. Sonntag nach Trinitatis**

**Samstag, 29. August 2020**

17.00 Uhr Mechow

Gottesdienst – SM

18.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – SM

**Sonntag, 30. August 2020**

09.00 Uhr Peckateler Kirche

Gottesdienst – SM

10.45 Uhr Warbender Kirche

Gottesdienst – SM

**Mittwoch, 2. September 2020**

20.30 Uhr Aussichtspunkt

Nachteulengottesdienst – DF

Feldberger Kirche

**Donnerstag, 3. September 2020**

19.00 Uhr Hohenzieritzer Kirche

Taizé-Andacht – DF

**13. Sonntag nach Trinitatis**

**Samstag, 5. September 2020**

15.00 Uhr Prillwitzer Kirche

Weihe der restaurierten Tauffünte  
und Taufe von Philipp Strobl – DF

17.00 Uhr Peckateler Kirche

Gottesdienst – FP

18.45 Uhr Blankenseer Kirche

Gottesdienst – FP

**Sonntag, 6. September 2020**

09.00 Uhr Dolgen

Gottesdienst – FP

10.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – FP

**14. Sonntag nach Trinitatis**

**Samstag, 12. September 2020**

17.00 Uhr Goldenbaum

Gottesdienst – SM

18.45 Uhr Carwitzer Kirche

Gottesdienst – SM

**Sonntag, 13. September 2020**

09.00 Uhr Watzkendorfer Kirche

Gottesdienst – SM

10.45 Uhr Prillwitzer Kirche

Dankgottesdienst zur Wiedereröffnung  
der Prillwitzer Kirche – DF/SM

10.45 Uhr Grünow

Familienkirche/ Erntedank – FP

**15. Sonntag nach Trinitatis**

**Samstag, 19. September 2020**

17.00 Uhr Liepener Kirche

Gottesdienst – DF

18.45 Uhr Rödliner Kirche

Gottesdienst – DF

**Sonntag, 20. September 2020**

09.00 Uhr Carpin

Gottesdienst – DF

10.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – DF

**Erntedank**

**Samstag, 26. September 2020**

17.00 Uhr Mechow

Festgottesdienst – FP

17.00 Uhr Fürstehäger Kirche

Festgottesdienst - SM

18.45 Uhr Feldberger Kirche

Familiengottesdienst – SM

**Sonntag, 27. September 2020**

09.00 Uhr Peckateler Kirche

Festgottesdienst – DF

10.45 Uhr Qu-felder Kirche

Festgottesdienst – DF

14.30 Uhr Triepkendorf

Plattdeutscher Gottesdienst– FR/FP

**Donnerstag, 1. Oktober 2020**

19.00 Uhr Prillwitzer Kirche

Taizé-Andacht – DF

**Festgottesdienst zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit**

**Samstag, 3. Oktober 2020**

10.45 Uhr Wanzkaer Klosterkirche

Gottesdienst – CB/FP/DF/SM

**17. Sonntag nach Trinitatis**

**Sonntag, 4. Oktober 2020**

09.00 Uhr Lüttenhäger Kirche

Gottesdienst – SM

10.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – SM

**18. Sonntag nach Trinitatis**

**Samstag, 10. Oktober 2020**

17.00 Uhr Dolgen

Gottesdienst – DF

18.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – DF

**Sonntag, 11. Oktober 2020**

09.00 Uhr Möllenbecker Kirche

Gottesdienst – DF

10.45 Uhr Peckateler Kirche

Gottesdienst – DF

**19. Sonntag nach Trinitatis**

**Samstag, 17. Oktober 2020**

17.00 Uhr Thurower Kirche

Gottesdienst – FP

18.45 Uhr Prillwitzer Kirche

Gottesdienst – FP

**Sonntag, 18. Oktober 2020**

09.00 Uhr Carpin

Gottesdienst – FP

10.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – FP

**20. Sonntag nach Trinitatis**

**Samstag, 24. Oktober 2020**

17.00 Uhr Mechow

Gottesdienst – AH

18.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – AH

**Sonntag, 25. Oktober 2020**

09.00 Uhr Weisdiner Kirche

Gottesdienst – SM

10.45 Uhr Warbender Kirche

Gottesdienst – SM

**Reformationsfest**

**Samstag, 31. Oktober 2020**

15.00 Uhr Peckateler Kirche

Gottesdienst – FP/DF/SM

**20. Sonntag nach Trinitatis**

**Sonntag, 1. November 2020**

09.00 Uhr Wittenhäger Kirche

Gottesdienst – SM

10.45 Uhr Feldberger Kirche

Gottesdienst – SM



**Legende:** CB: Prädikant Christoph de Boor,  
DF: Pastor Dirk Fey, BG: Lektorin Barbara Gepp,  
AH: Lektor Alexander Hanisch, KH: Gemeindepädago-  
gin Katrin Hofmann, SM: Pastor Stephan Möllmann-  
Fey, FP: Pastorin Friederike Pohle



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Erntedank!

Gott sei Dank wächst auf der Erde alles, was wir brauchen. Wir feiern in der Kirche ein Fest, bei dem wir Gott dafür danken, dass er so gut für uns sorgt. Wir bringen Schätze der Äcker, Bäume und Gärten zum Gottesdienst mit: Brot, Obst und Gemüse. Kommst du auch mit?



## Schwimmende Äpfel

In einer Wanne mit Wasser liegt für jedes Kind ein Apfel. Die Spieler versuchen, in einen Apfel zu beißen und ihn mit den Zähnen aus dem Wasser zu heben. Ohne Hände!

Achtung, es wird nass!



Ein Gast beschwert sich im Restaurant: „Herr Ober, auf der Speisekarte ist ein Druckfehler! Da steht Kalbsleber. Aber was Sie serviert haben, ist Kalbsleder.“

## Großes Krabbeln

Vor jedem Spieler liegt ein Apfel. Einige Meter weiter ist die Ziellinie. Los geht's! Jeder kniet sich hin und schiebt so schnell wie möglich seinen Apfel mit der Nase zur Ziellinie – ohne Hände!



Bibelrätsel: Was haben die Raben dem hungrigen Propheten Elia täglich gebracht?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## ADRESSEN UND KONTAKTE

### EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WANZKA

<b>Gemeindebüro</b>	Blankenseer Straße 34 17237 Blankensee OT Rödlin Tel. 039826 76844 wanzka@elkm.de
<b>Gemeindepädagogin Katrin Hofmann</b>	Tel. 03981 202383 hofkatrinmann@web.de
<b>Gemeindesekretär Dr. Nicolas Winkler</b>	Tel. 039826 76844 nicolas.winkler@elkm.de
<b>Küster Reinhard Schnitzer</b>	Tel. 039831 20497 reinhard.schnitzer@elkm.de
<b>Pastor Dirk Fey</b> SB Peckatel-Prillwitz und SB Rödlin-Warbende	Tel. 039826 76844 dirk.fey@elkm.de
<b>Pastor Stephan Möllmann-Fey</b> SB Feldberg	Tel. 039826 76844 stephan.moellmann-fey@elkm.de
<b>Pastorin Friederike Pohle</b> SB Grünow-Triepkendorf	Tel. 039821 40243 friederike.pohle@elkm.de
<b>Konto</b>	Evangelische Bank IBAN: DE39 5206 0410 0005 0077 04 BIC: GENODEF1EK

## EVANGELISCHES FREIZEIT- UND BILDUNGSHAUS PRILLWITZ

**Eva-Maria Geyer**

Prillwitz 13  
17237 Hohenzieritz  
Tel. 039824 219839  
info@haus-prillwitz.de

## EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE „REGENBOGEN“ DOLGEN

Grünower Straße 12  
17258 Feldberger Seenlandschaft  
Tel. 039831 20252  
kita-regenbogen@diakonie-stargard.de

## EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE CHRISTOPHORUS KINDERGARTEN

Molkereiweg 7  
17258 Feldberger Seenlandschaft  
Tel. 039831 222080  
christophorus.kindergarten@gmail.com

## EVANGELISCHES ALTEN- UND PFLEGEHEIM „MARIENHAUS“ FELDBERG

**Gesine Vogel-Jank**

Bruchstraße 20  
17258 Feldberger Seenlandschaft  
Tel. 039831 5270  
vogel-jank@diakonie-stargard.de

## ZENTRALE FRIEDHOFSVERWALTUNG IN GÜSTROW

Domstraße 16  
18273 Güstrow  
Tel. 03843 46561-0

## ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

(kostenfrei, Tag und Nacht)

Tel. 0800 111 011 1  
Tel. 0800 111 022 2

# FEIER ZUR WIEDERERÖFFNUNG DER PRILLWITZER DORFKIRCHE

5. und 13. September 2020

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Außenfassade des Prillwitzer Kirchenschiffes im Jahr 2018 konnten bei der Sanierung im Innern neben der Instandsetzung der spätromanischen Tauffünfte und der drei Grabplatten der Fußboden repariert, eine neue Altarstufe gemauert, das Kirchengestühl aufgearbeitet und der geschädigte Sockelputz erneuert werden.

Die Sanierungsarbeiten waren ein wichtiger Schritt zum Erhalt des zur Gottesdienstfeier wohl am meisten genutzten Sakralbaus der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka. Die hohe Nutzung ergibt sich aus der engen Nachbarschaft zum Evangelischen Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz, das sich in Trägerschaft der „Haus Gottes Güte – Diakonie Stiftung Stargard“ befindet.

Einen solchen Ort in der Kirchengemeinde haben und weiterhin erhalten zu können ist Grund genug zu feiern – wenn auch unter Corona-Bedingungen.

## SAMSTAG, 05.09.2020

**15.00 Uhr**

Weihe der restaurierten spätromanischen Tauffünfte und Taufe von Philipp Strobl

**16.30 Uhr**

Führung durch die Prillwitzer Kirche mit Pastor Dirk Fey

## SONNTAG, 13.09.2020

**10.45 Uhr**

Dankgottesdienst zur Wiedereröffnung der Prillwitzer Kirche  
evtl. kleiner Imbiss im Anschluss

**12.30 Uhr**

Führung durch die Prillwitzer Kirche mit Pastor Dirk Fey

